©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at

*Nachr. ent. Ver. Apollo, Frankfurt, N.F.* **10 (1)**: 31–32 – März 1989
ISSN 0723–9912



# Der Hirschkäfer im Komposthaufen

# (Coleoptera, Lucanidae)

von

Sabine PFAFF

Was bislang wohl nur beim Nashornkäfer (*Oryctes nasicornis* L.) immer wieder beobachtet wurde, konnte ich im April 1988 auch für den Hirschkäfer (*Lucanus cervus* L.) feststellen: Auch diese Art kann sich in Komposthaufen entwickeln.

Den bemerkenswerten Fund von etwa 30 Exemplaren, und zwar ausgewachsene Tiere und Larven in allen Größen, machte ich im Garten einer Familie in Lollar-Salzböden im Landkreis Gießen, der naturnah bewirtschaftet wird. Der Garten dürfte in der heutigen Zeit, in der es keine alten, hohlen Eichenbäume und keine Gerberlohhaufen aus Eichenrinde mehr gibt, einer der wenigen Fundplätze zumindest in Mittelhessen sein, an dem die Hirschkäfer noch in so großer Zahl vorkommen.

Den Komposthaufen betreiben die Gartenbesitzer seit etwa 1982. Er wird überwiegend mit Eichenholzabfällen – grobe Späne, die mit der Handsäge geschnitten werden – gespeist und alle zwei Jahre umgesetzt, so daß er also ein übers andere Jahr ruht. Das Vorhandensein von verrottendem Eichenholz dürfte für den Hirschkäfer unverzichtbare Bedingung sein. Nach Angaben der Gartenbesitzer wurden bis jetzt lediglich Eier, Larven und Käfer beobachtet, Puppen jedoch nicht. Es wird vermutet, daß die Larven sich vor der Verpuppung tiefer in

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at



die Komposterde oder das umliegende Erdreich hineingraben. Die erwachsenen Tiere wurden außerdem an verletzten Obstbäumen im Garten der genannten Familie und in der Nachbarschaft beobachtet. Daß die Tiere ihre Überwinterungshöhlen schon an warmen Apriltagen verlassen hatten, dürfte an der vergleichsweise hohen Wärmeentwicklung im Komposthaufen liegen.

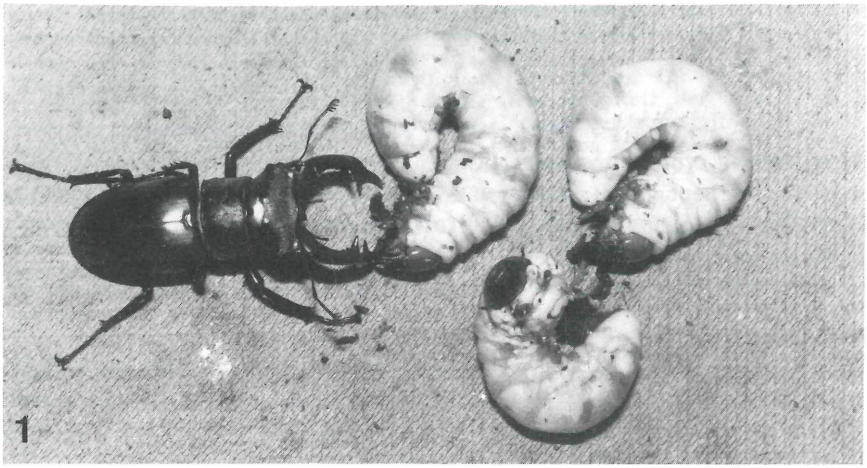


**Abb. 1:** Hirschkäfer-♂ (*Lucanus cervus* L.) mit ausgewachsenen Larven aus dem beschriebenen Komposthaufen. (Foto Autorin.)

Anschrift der Verfasserin:

Sabine PFAFF, Postfach 1148, D-6301 Heuchelheim